

MOTIVATION

Seit den 1980er Jahren widmet sich die Geschichtswissenschaft geschlechtsspezifischen Untersuchungen der Zeit des Nationalsozialismus. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse über die Geschlechterverhältnisse werden in der Öffentlichkeit jedoch kaum präsentiert, noch weniger diskutiert. Der Verein GEDENKDIENTST und die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wollen das Gedenkjahr 2008 zum Anlass nehmen, um im Rahmen einer internationalen wissenschaftlichen Tagung der Öffentlichkeit einen Eindruck vom aktuellen Forschungsstand zu vermitteln und den Blick für geschlechterspezifische Disparitäten in der Erinnerungskultur zu schärfen.

ÜBER DEN VEREIN GEDENKDIENTST

GEDENKDIENTST ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen auseinandersetzt. Seit 1992 entsenden wir Freiwillige – Männer und Frauen – in Länder, in denen die Nazis und ihre HelferInnen Verbrechen begingen, oder in denen Überlebende der Mordmaschinerie heute leben. Die jungen ÖsterreicherInnen betreuen während ihres einjährigen Dienstes Jugendliche, pflegen alte Menschen oder arbeiten in Archiven und Museen.

Abseits unserer Arbeit als Entsendeorganisation sind wir auch im Bildungsbereich tätig. Wir veranstalten regelmäßig Diskussionsabende, Gespräche mit ZeitzeugInnen und Studienreisen. In regelmäßigen Abständen (in der Regel jährlich) organisieren wir eine internationale wissenschaftliche Fachtagung.

GESCHLECHT & ERINNERUNG WEIBLICHKEITSBILDER IN DER ERINNERUNG AN DAS DRITTE REICH

VERANSTALTET VON:
VEREIN GEDENKDIENTST & ÖH UNI WIEN

WWW.GEDENKDIENTST.AT
WWW.OEH.UNIVIE.AC.AT

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Johanna Gehmacher, Institut für Zeitgeschichte,
Universität Wien

Das Titelbild zeigt das Mahnmal der Stadt Wien
am Zentralfriedhof, gewidmet „Den Opfern für ein
freies Österreich 1934-1945“.



UNTERSTÜTZT DURCH

BM.W.F^a

bm:uk

ZukunftsFonds
der Republik Österreich



GESCHLECHT & ERINNERUNG WEIBLICHKEITSBILDER IN DER ERINNERUNG AN DAS DRITTE REICH

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG
WIEN, 21. - 22. NOVEMBER 2008

DAS PROGRAMM

In einem ersten Teil der Tagung – Geschlechterstereotype im kollektiven Gedächtnis zum Nationalsozialismus – soll ein Blick darauf geworfen werden, welche Frauenbilder im Gedenken an den Holocaust und in der Erinnerung an das NS-Regime heute etabliert sind. Dabei sollen jene Unschärfen in der kollektiven Erinnerung ausgeleuchtet werden, die sich in den Diskursen über die Geschlechter seit 1945 manifestiert haben.

Der zweite Teil – Frauenbilder in der „Volksgemeinschaft“ – widmet sich Geschlechterkonstruktionen und Geschlechterrollen in der nationalsozialistischen Ideologie. Handlungsräume, die Frauen im NS-Regime zugewiesen waren, sollen aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht werden, um ein möglichst umfassendes Bild zu vermitteln.

In einer dritten Einheit – Kontinuitäten und Brüche in den Frauenbildern nach 1945 – soll auf Konzepte von Weiblichkeit direkt im Anschluss an den Krieg eingegangen und untersucht werden, welche Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis zu den Vorstellungen der nationalsozialistischen Zeit ausgemacht werden können. Haben die festgelegten Geschlechterkonzepte des NS-Regimes das Ende des Regimes überdauert? Inwiefern können Veränderungen festgestellt werden? Haben sich diese Veränderungen, wenn vorhanden, auf die Deutung historischer Ereignisse in den ersten Jahren nach 1945 und auf die Verankerung von Geschlechterstereotypen im kollektiven Gedächtnis ausgewirkt?

Ziel der Tagung ist es, einen Ausblick auf die aktuelle Forschung zu geben und Perspektiven für eine Erinnerungskultur aufzuzeigen, welche das Verständnis von den Geschlechterkonzepten des Nationalsozialismus entsprechend den Ergebnissen der Forschung neu bewerten.

TAG 1: FREITAG, 21. NOVEMBER 2008, ORT: HÖRSAAL C1 AM UNI-CAMPUS, ALTES AKH

EINHEIT 1: GESCHLECHTERSTEREOTYPE IM KOLLEKTIVEN GEDÄCHTNIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS

18:00		Begrüßung und Eröffnung
18:15 - 19:15	Sigrid Jacobeit	„Täter, Opfer, Heldinnen – im kollektiven Gedächtnis zum Nationalsozialismus“
19:15 - 19:30		Pause
19:30 - 21:30	Johanna Gehmacher (Moderation) Brigitte Bailer-Galanda Ruth Beckermann Terezija Stoisits Wolfgang Wippermann	Podiumsdiskussion: „Nationalsozialismus, Gedächtnis, Geschlecht. Zur Dis/Kontinuität nationalsozialistischer Geschlechterbilder“

TAG 2: SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2008, ORT: AULA AM UNI-CAMPUS, ALTES AKH

EINHEIT 2: FRAUENBILDER IN DER „VOLKSGEMEINSCHAFT“

09:00 - 10:00	Elizabeth Harvey	„Organisierte Gemeinschaft: Vergnügen, Konformität, Zwang“
10:00 - 11:00	Gabriele Czarnowski	„Familienpolitik als Geschlechterpolitik: ‚Eheerziehung‘ und ‚Ehetauglichkeit‘ im Nationalsozialismus“
11:00 - 12:00	Irene Leitner	„Frauen im Dienst der NS-Euthanasie – Beispiel Tötungsanstalt Hartheim“
12:00 - 13:30		Mittagspause

EINHEIT 3: KONTINUITÄTEN UND BRÜCHE IN DEN FRAUENBILDERN NACH 1945

13:30 - 14:30	Helga Amesberger	„Über die Produktion von Geschlecht in lebensgeschichtlichen Interviews“
14:30 - 15:30	Claudia Kuretsidis-Haider	„Die Rolle von Frauen in den Nachkriegsprozessen“
15:30 - 16:00		Kaffeepause
16:00 - 17:00	Sylvia Köchl Kerstin Lercher	„Geschlecht und Erinnerung. Frauen/Feministinnen in der Forschung zu Überlebenden des KZ Ravensbrück im Kontext der Zusammenarbeit in der Lagergemeinschaft“
17:00 - 18:00	Wolfgang Wippermann	„Heim und Mutterkreuz. Zur Aktualität faschistischer Frauenbilder“